

SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Sebastian Knoppik

Viel los!

Für Langeweile gibt es an diesem Wochenende in Sarstedt eigentlich keinen Grund: Am heutigen Sonnabend präsentiert die Volkshochschule ihre (gar nicht mehr so) neuen Räume am Wellweg und ihr vielfältiges Angebot bei einem Tag der offenen Tür. Außerdem kann man am Nachmittag den Schützen und den übrigen Teilnehmern beim Umzug in Heisede zjubeln. Anschließend wird dann gemeinsam gefeiert. Und ab Sonntagmittag laden die Sarstedter Kaufleute dann zum Kartoffelmarkt in die Innenstadt ein – mit offenen Geschäften, Live-Musik und vielen Mitmachangeboten. Ach ja, das Wetter soll übrigens laut Vorhersage auch mitspielen. Es soll trocken bleiben bei Temperaturen um die 20 Grad. Einem ereignisreichen Wochenende steht also nichts im Wege.

Volkshochschule öffnet ihre Türen für Besucher

Sarstedt. Die Sarstedter Volkshochschule lädt heute ab 14 Uhr alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür in die neuen Unterrichtsräume am Wellweg 39 ein. Dabei kann man nicht nur die Räume besichtigen und sich über das Kursangebot informieren. Es gibt auch viele Mitmachaktionen, ein Sprachenquiz und eine Fotobox, Kinder können lustige Papiertüten bedrucken.

Wer mag kann am Schnupperkurs Aquarellmalerei seinen Pinselstrich ausprobieren und einmal eine kleine Probestunde mit Qi-gong (auch für Schmerzpatienten), Yoga, Pilates oder Rückenfit besuchen. Entspannungsverfahren wie Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung werden ebenso vorgestellt.

Kleine Präsentationen aus den Kursen wie Zumba und Karate für über 40-Jährige oder Bogenschießen werden vorgeführt. Außerdem können die Teilnehmer Anregungen sammeln, wieder mal die Nähmaschine auspacken und kreativ zu werden oder kleine Reparaturen selbst durchzuführen.

Außerdem wird es Beratungen für Fremdsprachen und die Bildungsprämie der Bundesregierung oder den Wiedereinstieg in den Beruf geben. Kinder dürfen auf der Wiese vor der VHS einen Flohmarkt betreiben und ihre Schulbücher und Spielzeug verkaufen. *skn*

IN KÜRZE

Ausschuss spricht über Sportentwicklungskonzept

Sarstedt. Ein Sportentwicklungskonzept für Sarstedt steht bei der nächsten Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur, Heimatpflege, Feuer-schutz und Sicherheit am Dienstag, 4. September, im Blickpunkt. Wie berichtet setzt sich die SPD/FDP-Gruppe im Rat für ein solches Konzept ein. Außerdem geht es um zwei Zuschüsse: für die Kolonie an der Innerste zur Behebung der Hochwasserschäden und für den TV Deutsche Eiche Hotteln für die Sanierung im Außenbereich des Clubhauses. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17.30 Uhr im Rathaus. *skn*

VOR 25 JAHREN

Sarstedt. Die AOK hat den neuen Erweiterungsbau ihres Bildungszentrums in Sarstedt feierlich eröffnet. Das Projekt hat eineinhalb Jahre gedauert und insgesamt 9,6 Millionen Mark gekostet. Der Neubau bietet unter anderem Platz für 48 Einzelzimmer, einen Hörsaal und drei Unterrichtsräume.

SPRUCH DES TAGES

„Wer sich des Fragens schämt, der schämt sich des Lernens.“
Christoph Lehmann
Eingesandt von Oliver Rose



So stellt sich der Architekt das neue Gebäude auf dem Sonnenkamp vor (Blick aus Richtung Ingeborg-Bachmann-Straße).

Investor plant 28 neue Wohnungen auf dem Sonnenkamp

Dreistöckiger Komplex im Zentrum des Baugebiets geplant / Auch eine Arztpraxis ist für das neue Gebäude vorgesehen

Von Julia Dittrich

Sarstedt. Auf dem Sonnenkamp soll ein neuer Wohnkomplex entstehen. Den Entwurf für das Mehrfamilienhaus hat der Investor am Mittwochabend in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vorgestellt.

Ursprünglich war auf der verbliebenen Freifläche in dem Neubaugebiet eine sogenannte städtebauliche Mitte mit Geschäften und einer Arztpraxis geplant. Da sich für das Vorhaben kein Investor finden ließ, musste sich der Ausschuss von diesem Vorhaben verabschieden. Stattdessen soll an der Stelle zusätzlicher Wohnraum entstehen. In der Sitzung stellte Alexander Voeth von der Firma „Kontur Bau Vision“ aus Hameln nun einen Entwurf für ein Wohngebäude vor. Im Gegensatz zu der ursprünglich geplanten U-Form, soll nun ein Gebäude in L-Form entstehen. Ein großer Teil des Grundstückes soll als Grünfläche erhalten bleiben.

Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit drei Geschossen und zusätzlichen Penthouses, also Dachwohnungen. Außerdem soll es eine Tiefgarage und zusätzliche Carports geben. Eine potenzielle Arztpraxis im Erdgeschoss ist weiterhin Teil des Entwurfs, falls sich doch noch ein Mediziner für den Standort

begeistern lassen sollte. Daneben sollen 28 Wohnungen und Penthouses mit 70 bis 120 Quadratmetern Wohnfläche entstehen.

Einen besonderen Fokus habe man auf die Barrierefreiheit gelegt, erklärte Voeth. So sollen unter anderem beide geplanten Treppenhäuser mit Fahrstühlen ausgestattet werden. Außerdem soll jede Wohnung über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen. Die beiden oberen Etagen sind jeweils als Staffeltgeschoss geplant. Das heißt, sie sind kleiner als die unteren Geschosse und gegenüber diesen zurückgesetzt. „Dadurch wirkt das gesamte Gebäude freundlicher und offener“, erklärt Voeth. Auf dem Flachdach plane er eine Dachbegrünung: „Das verbessert das Mikroklima und ist gleichzeitig ein Starkregenschutz.“

Im Ausschuss stieß der Entwurf auf viel Zustimmung. Wolfgang Jäckel (CDU) lobte die geplante Tiefgarage und Begrünung. Er bezweifelte allerdings, ob sich das Haus mit einem Flachdach in das architektonische Gesamtbild des Sonnenkamps einfügen wird. Thomas von Einem (CDU) äußerte Bedenken, dass das Haus mit drei Geschossen andere Gebäude beschatten könnte. Voeth verwies daraufhin auf den

„Wir können nicht allen anderen Bauherren die Farbe vorschreiben und am Ende ist es plötzlich doch egal.“

Sabine Düker
Unabhängige



Im Moment gibt es auf dem Baugrundstück nicht mehr als ein paar Wildblumen. Bald soll hier ein großer Wohnkomplex entstehen. FOTO: JULIA DITTRICH

Bebauungsplan, der eine große Grünfläche vorsehe. „Wenn man die Fläche nicht nutzen kann, muss man Wohnraum in der Höhe schaffen.“ Da es einen großen Abstand zu den anderen Gebäuden gebe, sei außerdem keine nennenswerte Beschattung zu befürchten.

Für Diskussionen sorgte die Farbe der Klinker, die für einige Teile der Fassade geplant sind. Voeth schlug vor, die Vorschrift zur Klinkerfarbe für den Neubau aufzuheben, um helle Klinker verwenden zu können. Laut Bauvorschrift sind in dem Gebiet nur Rottöne für Klinker erlaubt. Bei einigen Ausschussmitgliedern stieß dieser Vorschlag auf Zustimmung. Karl-Heinz Esser (SPD) schlug gelbe Klinker in An-

lehnung an die gelben Ziegel vor, die früher in Sarstedt produziert wurden. Sabine Düker (Unabhängige) pochte dagegen auf die Einhaltung der Vorschriften. „Wir können nicht allen anderen Bauherren die Farbe vorschreiben und am Ende ist es plötzlich doch egal.“ Die Frage blieb zunächst offen.

Dem grundsätzlichen Entwurf stimmte der Ausschuss jedoch mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung zu. Quadratmeterpreise der geplanten Wohnungen wollte Voeth noch nicht nennen. „Dafür ist die Baubranche zu dynamisch.“ Zu einem möglichen zweiten Gebäude auf der Nordseite des Grundstückes gibt es noch keinen konkreten Entwurf.

Ein Sicherheitsrisiko für Fußgänger?

Ortsrat Giften berät über Fußweg am Bahnübergang / Pläne für den Umbau des Sportzentrums werden konkreter

Von Jo-Hannes Rische

Giften. Steine ins Rollen zu bringen, das war das Ziel des Giftener Ortsrates bei der öffentlichen Sitzung am Donnerstagabend. In mittlerer Zukunft könnten in Giften größere Veränderungen anstehen, die das Sportzentrum, den Bahnübergang am Jeinser Weg und die Gestaltung der Busfahrpläne betreffen.

■ **Giftener Sportzentrum:** Eine Renovierung ist schon seit längerem geplant. Für die damit einhergehenden kleineren Umbauarbeiten gibt es nun erste konkrete Vorschläge. In dem Gebäude am Sportplatz sind bisher unter anderem Umkleidekabinen, das alte Feuerwehrgerätehaus und der Sitzungssaal des Ortsrates untergebracht. Beide örtlichen Vereine – KKS und VfL – haben ihre Entwurfs-Wünsche eingeschickt. „Uns ist wichtig, dass es eine richtige Schiedsrichterkabine gibt – mit eigenem WC und einer Dusche“, meinte Dieter Wilk, der zweite Vorsitzende des VfL Giften. Die Umsetzung



„Nicht ungefährlich“, findet Axel Heller (SPD) den Fußweg, der direkt hinter dem Bahnübergang auf die Fahrbahn zuläuft. FOTO: JO-HANNES RISCHÉ

dieser Idee würde allerdings den Sitzungsraum deutlich verkleinern. „Es ist jetzt schon recht eng, ich würde hier weiterhin gerne tagen“, sagte Ortsbürgermeister Detlef Goldammer (ÜWG). Auch den Sinn einer Behinderten-Toilette im unteren Stockwerk zweifelt er an, schlägt

jedoch weitere Gespräche vor. Auch der KKS kann die Wünsche nachvollziehen, möchte die genaue Planung aber noch vertagen.

Zunächst einmal wird die Renovierung inklusive einer energetischen Sanierung von der Stadt Sarstedt auf ihre Machbar-

keit geprüft und mögliche Kosten ermittelt.

■ **Bahnübergang am Jeinser Weg:** „Es ist ein unhaltbarer Zustand“, kritisierte Axel Heller (SPD). Der Grund: Aus Giften kommend hinter dem Bahnübergang endet der bis dahin führende Fußweg und führt auf die Straße. Fußgänger und Radfahrer müssen dorthin ausweichen. „Das ist ein Sicherheitsrisiko“, sagte Heller. Die Finanzierung eines Fußwegs sei nicht ganz einfach, mahnte Lars Kuntze von der Sarstedter Stadtverwaltung. Durch die (in der Kritik stehenden) Straßenausbaubeiträge könnten die Kosten für einen weiterführenden Gehweg auf die Anwohner umgelegt werden, so Kuntze. Das soll erst einmal geprüft werden, danach werde das Thema erneut aufge-
rollt. „Eigentlich ein Unding“, findet Heller, „das ist nicht privat, da gehen ja alle lang.“

■ **Die Lesbarkeit der Busfahrpläne** stieß auf geteilte Meinungen. Aus den Reihen der Anwohner habe es Kritik gegeben, die Pläne seien zu klein geschrieben

und die relevanten Abfahrtszeiten nicht deutlich genug gekennzeichnet. Nicht alle Ortsratmitglieder sahen hier ein dringendes Problem, jedoch stimmten sie am Ende Goldammers Vorschlag zu, dass Kontakt zum zuständigen Regionalverkehr Hildesheim (RVH) aufgenommen werden sollte, um eventuelle Ausbesserungen zu besprechen.

■ **Weitere Beschlüsse:** Der Ortsrat sprach sich für das Aufstellen einiger Hinweisschilder aus. So sollen an der Giesener Straße, am Vierpass und am Ahrberger Weg Schilder den Weg zum Giftener Friedhof weisen.

Ein Spielgerät des Spielplatzes am Vierpass ist nicht mehr sicher, wie ein beauftragter Prüfer der Stadt Sarstedt festgestellt hat. Der Ortsrat kann nun ein neues Gerät auswählen, das kaputte und aktuell gesperrte wird in Kürze abgebaut.

Am dritten Advent, 16. Dezember, soll es rund um die Kirche einen mehrstündigen Weihnachtsmarkt mit Chor-Beteiligung geben.